

Protaetia mindoroensis Kraatz n. sp.

Pr. anovittatae Chevr. var. *signatae* Haller affinis, supra brunneo-
viridis; maculis testaceis, thorace 4-lineolato, elytris distinctius et
crebrius maculatis quam in *anovittata*, apice punctis 3 (1 suturali,
2 lateralibus), lineola basali scutelli latera fere tota amplexenti,
pygidio basi 4-maculato, apice bimaculato (haud vittato), subtus
cuprea, nitida, seriebus 2 utrinque macularum quatuor munita. —
Long. 19 — 20 mill.

Mas: *Linea intramarginali* haud interrupta, abdominis segmento
ultimo sublaevi.

Fem.: *Linea intramarginali* interrupta, segmento ultimo dense
punctato.

3 Exemplare dieser Art von der Insel Mindoro unterscheiden
sich von der *anovittata* von der Insel Luçon dadurch, daß sie auf
dem Thorax 4 sehr deutliche Makeln (je 2 hintereinander besitzen),
außer welchen der Seitenrand und Vorderrand beim ♂, der Seiten-
rand beim ♀ bis fast zur Basis gelb ist. Auf den Fld. sind die
Makeln zahlreicher, ungefähr so wie bei *scepsia* Dohrn, die drei
Makeln an der Spitze aber nicht vereinigt; von der Mitte des Hinter-
randes des Halsschildes zieht sich an der Basis der Fld. eine gelbe
Linie die Seiten des Scutellums bis zu dem gelblichen Fleck hinab,
welcher jederseits des Schildchens sich befindet (eine Zeichnung,
die ich ähnlich nur bei *satrapa* angedeutet finde, deren Pygidium
aber mit weißen Längsbinden versehen ist, während hier 4 Punkte
an der Basis, zwei an der Spitze gelb sind).

Beim ♂ sind die gelben Seitenränder des Halsschildes vorn
verbunden, beim ♀ nicht; dieses zeichnet sich durch das dicht
punktirte letzte untere Hinterleibssegment aus ¹⁾).

Von der Insel Mindoro von Dr. Staudinger.

Die braungrüne Färbung der Oberseite und die eigelbliche
Färbung der Flecke auf den Fld. geben dieser Art ein eigenthüm-
liches Ansehen; es wäre jedoch möglich, daß sie eine locale Rasse
der *albovittata* Chevr. wäre; auch erweisen sich die angegebenen
Merkmale bei einem größeren Materiale vielleicht nicht stichhaltig.

Die Penisbildung ist von der von *satrapa* ganz verschieden;
denn bei dieser Art ist die lamina exterior an der Basis eckig
erweitert, bei *mindoroensis* einfach, der der *anovittata* sehr ähnlich,
von der sie allein als eine Varietät betrachtet werden könnte.

Dr. G. Kraatz.

¹⁾ Mohnike hat dies nicht bemerkt; doch ist es ein sehr sicheres
Merkmal, an dem man die Weibchen von den Männchen unter-
scheiden kann, deren letztes Segment in der Regel glatt ist, wenig-
stens bei all den Arten, die hier in Betracht kommen.